



Der zweite Patient im Herzkatheter-OP wurde von Oberarzt Jan Kröger und Chef-Kardiologen Sebastian Philipp (rechts) behandelt. Fotos Stephan

Herzkatheter jetzt auch in Buxtehude

Eine-Million-Euro-Investition seit Mittwoch in Betrieb: Herzerkrankungen können vor Ort diagnostiziert und therapiert werden

Wolfgang Stephan Buxtehude. Für Herzranke in Buxtehude ist es die gute Nachricht: Ab sofort können akute Erkrankungen auch im Elbe Klinikum Buxtehude diagnostiziert und therapiert werden.

Ein Links-Herzkatheter wurde am Mittwoch in Betrieb genommen, die ersten beiden Patienten haben die Eingriffe gut überstanden: "Ein Quantensprung für die Medizin im Klinikum Buxtehude", wertet Chefarzt Dr. Sebastian Philipp.

Rund eine Million Euro hat das Elbe Klinikum in die neue Technik investiert, mit der jetzt Katheter-Untersuchungen im Herzen möglich sind. Bei einer Herzkatheter-Untersuchung wird über die Blutbahn an der Leiste ein dünner Katheter in das Herz und herznahe GefäÙe eingeschoben.



Auf einem Monitor blicken die Mediziner ins Herz des Patienten

So kann beispielsweise untersucht werden, ob eine Herzkrankheit die Ursache bestimmter Symptome ist. Das betrifft HerzkranzgefäÙ-Verengung (koronare Herzkrankheit), Herzklappenveränderungen oder angeborene Herzfehler. Nur Patienten mit akutem Herzinfarkt müssten nach wie vor in Stade behandelt werden.

Die Diagnose ist für Sebastian Philipp aber nur ein Teil der Freude: "Wir können auch sofort therapieren." Mit dem Herzkatheter können nämlich auch einige Eingriffe durchgeführt werden, beispielsweise eine Ballonaufdehnung mit Einsetzen eines sogenannten Stents bei GefäÙverengungen. Gestern gab es gleich zwei Beispiele in der Praxis: Einem Patienten wurde planmäßig ein Stent eingesetzt und ein anderer als Notfall untersucht - er musste nicht weiter therapiert werden.

In Stade sind diese Operationen seit vielen Jahren längst Routine, deswegen mussten die Patienten aus Buxtehude ins Stader Klinikum eingewiesen werden - immerhin rund 300 pro Jahr.

Aber: Mit dem neuen Gerät haben die Mediziner auch gleich einen neuen kleinen OP-Raum eingerichtet, in dem jetzt auch Herzschrittmacher und sogenannte ICDs (Implantierbarer Defibrillator) eingesetzt werden. "Das Gerät hilft uns, noch präziser zu arbeiten", sagt der Chef-Kardiologe Sebastian Philipp, der künftig mit seinem Kollegen Dr. Johannes Mißler aus der Stader Klinik und dem Buxtehuder Oberarzt Dr. Jan Krüger die Eingriffe am Herzkatheter managen wird.

"Das ist die erste gelebte Zusammenarbeit von drei Chefarzten innerhalb des Elbe Klinikums", meint Dr. Udo Wierschem, Chefarzt der Inneren Medizin in Buxtehude, mit Blick auf das neue Departement in der Inneren Medizin, das er gemeinsam mit seinen Stader Chef-Kollegen Professor Jan Konturek und Dr. Sebastian Philipp aufgebaut hat. Philipp ist der Motor bei dieser neuen Einrichtung gewesen. Probleme habe es während der gesamten Planungsphase nicht gegeben.

Die Patienten müssen rund drei Tage für die Katheter-Untersuchung einplanen: am ersten Tag für die Voruntersuchungen, dann der Eingriff und am Tag darauf die Entlassung. Für Patienten, denen ein oder mehrere Stents eingesetzt werden, kann die stationäre Behandlung auch länger dauern. Andererseits ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis Katheter-Untersuchungen auch ambulant vorgenommen werden können.

Bei der Stader Regionalmesse und der Buxtehuder Messe ist das Elbe Klinikum mit einem begehbaren Herzen vertreten. Das begehbare Herz stellt anschaulich den anatomischen Aufbau des Organs dar und simuliert durch integrierte Lautsprecher den Herzschlag. Außerdem verdeutlicht es, wie dieser Hohlmuskel den Blutkreislauf in Gang hält und zeigt krankhafte Veränderungen und Behandlungsmethoden auf. Beispielsweise wird der Einsatz medizinischer Implantate wie Stents und künstlicher Herzklappen dargestellt, sowie die Gefäßumgehung durch Bypasslegung aufgezeigt.